

133



Beim Müllspartag ist die alte Festhalle in der Scheffelstraße gut besucht. Jeder ist auf der Suche nach nützlichen Dingen. Alles ist kostenlos.

FOTO: ANNA MAUDER

Manches schafft es nicht bis auf den Flohmarkt

Beim fünften Müllspartag verschenken Leute alte und neue Dinge, die sie nicht mehr brauchen

Von Anna Mauder

FRIEDRICHSHAFEN - Einen Plattenspieler für umme? Ja, das gibt's. Und zwar beim Müllspartag. Den hat das Landratsamt des Bodenseekreises am Sonntag bereits zum fünften Mal veranstaltet und diesmal die alte Festhalle in der Häfler Scheffelstraße gebucht. Der große Andrang bei der kostenlosen Warentauschaktion hat den Organisatoren recht gegeben.

Gegen zwölf Uhr hatte sich vor den Eingängen der alten Festhalle bereits eine beachtliche Menschenmenge gebildet, einige Wartende mussten bereits auf die Straße ausweichen. „Gibt's hier was umsonst?“, fragten neugierige Passanten. Aber ja, schließlich war Müllspartag. 20 Mitarbeiter des Landratsamts hatten von 10 bis 12 Uhr Waren angenommen und sortiert. Kurz nach zwölf wurden Schnäppchenjäger und Neugierige dann in die Halle gelassen, um zu stöbern und mitzunehmen, was ihnen gefiel. Der Verein Eine Welt bewirtete Flohmarktgänger und Helfer mit Kaffee und Kuchen.

Zum ersten Mal spielte sich der Friedrichshafener Müllspartag in der geräumigen Festhalle ab. In den vergangenen Jahren hatte er in kleineren Räumen stattgefunden, zuletzt auf



Der Hänger ist voll. Beim Müllspartag werden (fast) alle fündig.

FOTO: ANNA MAUDER

dem überdachten Parkplatz des Landratsamts. „Man merkt einfach das wachsende Bedürfnis der Menschen, Dinge loszuwerden und vielleicht auch anderes mitzunehmen“, freute sich Stefan Stoeßel, Amtsleiter des Abfallwirtschaftsamts, mit der Festhalle einen Ort zu haben, der

der steigenden Nachfrage gerecht wird.

Gebrauchtes und Neues

Dass die Leute gern zu Gebrauchtem greifen, zeigte sich bereits am Vormittag: Viele Leute, die Sachen brachten, wurden bereits vor den To-

ren der Annahme abgefangen. So manches kam gar nicht in der Festhalle an, sondern fand bereits vorher einen neuen Besitzer. „Das ist ja gleichermaßen im Sinne der Sache“, sagte Michaela Leidig vom Abfallwirtschaftsamts. Das Ziel des Müllspartages sei schließlich, Abfall zu vermeiden. Indem Leute Dinge, die sie nicht mehr brauchen, verschenken, landeten diese nicht auf dem Müll.

Und die Leute wollten eine Menge verschenken: Schallplattenspieler, Kaffeemaschinen, Bücher, überraschend viel Spielzeug und Kindersachen, Geschirr, Blumentöpfe en masse, auch die passenden Zimmerpflanzen gab's dazu. Die Müllsparer stolperten über viele gebrauchte Sachen, aber auch noch Originalverpacktes. „Ein Mann brachte einen ganz neuen Drucker mit den Worten, er sei zu dumm, ihn anzuschließen“, erzählt Leidig amüsiert.

Sara Geßler aus Salem besucht häufiger Müllspartageveranstaltungen im Umkreis. „Wir schauen immer nach Weckgläsern, weil die echt praktisch sind“, erzählte sie und hob die Tüte mit den neuen Errungenschaften hoch. Auch Ralf Herrmann war stolz auf die erbeuteten Gegenstände in seinem Fahrradanhänger: „Ich habe gezielt nach Ventilatoren und Computermonitoren geschaut, aber auch noch so einiges anderes mitgenommen.“ Für alle, die den Müllspartag diesmal verpasst haben, wird es auch nächstes Jahr wieder Gelegenheit geben, sich von Altem zu trennen oder selbst das Angebot zu plündern.

In der Altenhilfe der Stiftung Liebenau sind 1400 Ehrenamtliche aktiv

Staatsrätin Gisela Erler besucht das Häfler Franziskuszentrum und würdigt das ehrenamtliche Engagement

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Staatsrätin Gisela Erler hat sich im Häfler Franziskuszentrum mit Vertretern der Stiftung Liebenau und mit engagierten Bürgern getroffen. Die in der baden-württembergischen Landesregierung für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung zuständige Staatsrätin informierte sich über die Tätigkeit der Ehrenamtlichen in der Altenhilfe der Stiftung Liebenau. Dabei wurde ebenso über Qualifizierungsangebote sowie aktuelle gesellschafts- und sozialpolitische Fragen gesprochen.

Eingangs würdigten Staatsrätin Erler und Berthold Broll, Vorstand



terbildungen bereite Ehrenamtliche in der Altenhilfe auf aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen in der Pflege vor. Mit dem Angebot erfüllen ehrenamtlich Engagierte aber auch Anerkennung und Wertschätzung für ihre Unterstützung.

Staatsrätin Erler wies in Verbindung mit zivilgesellschaftlichem Engagement auf zwei gegenwärtig hochaktuelle Themen hin: die gezielte Anwerbung ausländischer Fachkräfte sowie die Integration von Flüchtlingen. Ihre Deutschkenntnisse durch den Kontakt mit Ehrenamtlichen zu fördern, könne ein Weg sein, um sie beim Zurechtfinden in

der- und Quereinsteigern in den Pflegebereich im Land selbst genutzt werden. Mit Blick auf die Politik sprachen sich beide zudem für eine Verbesserung der finanziellen Rahmenbedingungen der Pflege aus. Dies sei ein wesentlicher Schlüssel, um Pflegeberufe für junge Menschen attraktiv zu machen und trage damit zur Imageverbesserung bei.

TRAUERANZEIGEN



I
S
FR
wo
zug
Do
und
Hö
far

die
An
Na
Hä
nic
An
den
mei
ren

I
195
dur
geg
renz
den
sind
spät
dem
Son
stets
Son
ne
U
derh
B
auf
Mus
„Als
wir
mit
Uwe
Idee
Zuvo
GZH
ßen

rausl
der r
„Wir
alle r
am S
zählt
Pfeif
geiz
gen,

F

FRIE
Bod
für
aber
mit
been
von
lich,
Renr
sind
die T
Gast
Platz

ve

FRIE
mon
desk
Dien
ginn
resta
D
nach
beim
die
den.
nach
Müll
fen v
Poloz